

GERONIMO'S STUDIO
Arktische und indianische Kunst
Ingrid K. Rankl
München

COPY

München, 10.03.97

RECEIVED MAR 10 1997

Liebe Frau Mann-Borgese,

eben probierte ich Sie telefonisch zu erreichen, doch es war der Anrufbeantworter eingeschaltet. Nun schreibe ich Ihnen ein paar Zeilen. Ich hoffe, Sie erinnern sich an mich. Ich besuchte Sie letzten September mit meinen Freund Marek. Sie hatten gerade ihre Hundehochzeit!! und somit einige Hundegäste.

Der Grund meines Besuches galt neben dem Interesse, Sie kennenzulernen der Organisation der Ausstellung - WATERLIFE -. Ich zeigte Ihnen die Mappe und lies Ihnen Bilder der Bronzeskulptur - Die Meer - da. Sie meinten das Komitee für die Organisation - Das Jahr des Meeres, sucht für das Rahmenprogramm noch gute Ideen.

Leider hat sich bis heute niemand bei mir gemeldet.

Ich steckte so viel Hoffnung in diese Ausstellung und vor allem warten die KünstlerInnen auf eine Nachricht von mir, ob denn mit dieser Idee etwas vorwärts geht.

Es wäre nett von Ihnen in der Sache noch mal nach zu forschen und vielleicht könnten Sie mir eine Adresse geben, an die ich mich wenden kann.

Ich hoffe Ihnen und Ihren Bemühungen für die Ozeane dieser Welt geht es gut. Viele liebe Grüße an Ihre Hunde. Gab es denn eine erneute Hochzeit?

Ich hoffe auf eine baldige Antwort von Ihnen und wünsche Ihnen einen schönen Frühlingsanfang.

Mit den besten Wünschen aus München verbleibt

Ingrid K. Rankl

Tel. & Fax:
011-49-89-688 20 41

July 28 - Aug 22

Germany General

International Ocean Institute

*Dalhousie University
1226 Le Marchant Street
Halifax, N.S. B3H 3B7*

*Tel. 1 902 494 1737
fax: 1 902 494 2034
Canada*

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Frau Ingrid K. Rankl
Fax: 49 89 688 20 41

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax: 1 902 868 2455

Date: April 19, 1997

Subject: Ihr Fax vom 10.3.

FAXED

Liebe Frau Rankl,

Ihr Fax erreicht mich erst heute, weil ich die ganze Zeit verreist war.

Ich hatte gehofft, dass die Welt Kommission fuer Ihre Ausstellung Interesse zeigen wuerde, aber ich glaube, die haben andere Sorgen, und da geht laengst nicht alles wie es gehen sollte. Der General-Sekretaer der EXP98 in Lissabon ist

Mr. João Martins
Avenida Marechal Gomes da Costa 37 - 18cc
Lisbon, Portugal
FAX 351 1 837 0022

Aber das ist so eine Riesensache, dass es nicht wahrscheinlich ist, dass Sie ueberhaupt eine Antwort bekommen.

Am zweckmaessigsten waere es,, Sie setzen sich mit den Organisatoren des Deutschen Pavilion in Verbindung, denn da gehoert Ihre Ausstellung eigentlich hinein. Nur weiss ich leider nicht, wer, in Deutschland, diesen Pavilion organisiert. Das koennen Sie aber sicher herausfinden.

Mit allen guten Wuenschen,

Ihre

Elisabeth Mann Borgese



Dalhousie University

International Ocean
Institute



FAXED

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Herrn Dr. Real
 Fax: 49 541 9522 190

From: Elisabeth Mann Borgese
 Fax: 1 902 868 2455

Date: March 19, 1997

Lieber sehr verehrter Herr Real,

Heute habe ich einmal etwas ganz anderes, und ich weiss nicht, ob es in Ihren Ramen passt. Aber, auf alle Faelle, schlage ich es einmal vor.

Am 30. April, ich glaube um 19:30, laeuft fuer eine Stunde ein Programm am Bayrischen Fernsehen, ueber unsere Areit hier, hauptsechlich in Halifax. Der Film ist aber eine Art Portrait von meinem ganzen Leben.

Derselbe Producer, Eberhard Goerner von Provobis in Berlin, will nun einen grosseren Film machen, ueber Vier Ozeane: Atlantik, Pazific, Indik, und Antarktik, mit dem Beyrischen Fernseh und anderen, auch im Ausland. Indien, China und Japan haben schon Interesse angegeben. Unsere Operational Centres in diesen Laendern werden auch mitareiten.

Der Film, zwei mal 45 Minuten soll in Lissabon, auf der grossen Ocean Expo uraufgefuehrt und dann auf der anzen Welt, auch in Hannover 2000 gezeigt werden.

Ich soll den Text fuer den *narrator* schreiben; Als Hintergrundmusik werden wir die *Ocean Symphony* benutzen, die Maestro Franco Mannino vor ein paar Jahren geschrieben und mir gewidmet hat. Die bestand aud 3 Saetzen, Atlantik, Pazifik, und Indik. Er schreibt jetzt noch einen vierten Satz, ueber die Antarktik

Wir haben etliche Konkurrenz mit Ozeanfilmen, die fuer das Jahr der Meere, 1998, vorbereitet werden. Neulich habe ich zufaellig einen sehr schoenen am ZDF gesehen, ueber Eismeere und Korallenriffe, und NBC macht eine ganze

aber unser Film wird anders Er soll nicht nur schoene, oder auch abschreckende Bilder der Natur zeigen (Fische und Verschmutzung) sondern, wie unsere ganze Arbeit, die Problematik von *Sustainable Ocean and Coastal Management*, die Zusammenhaenge von Natur und Kultur, und die ganze Neuordnung fuer die Meere, die ein Anfang fuer die Neuordnung der Welt fuer das naechste Jahrhundert sein soll, darstellen. Es soll ein Film zum *consciousness-raising* und Nachdenken werden.

Dies ist eine Deutsche Initiative, mit breiten internationalen Verbindungen. Die Totalkosten des Filmes sind auf DM180,000 angesetzt. Das Bayrische Fernsehen kann nur einen sehr kleinen Teil dieser Kosten uebernehmen, den Rest muessen wir selber aufreiben.

In Japan werde ich sicher Mittel dafuer finden. In China und Indien bekommen wir "*in kind contributions*," d.h.,Arbeit, Apparate, und schon existierendes Material.

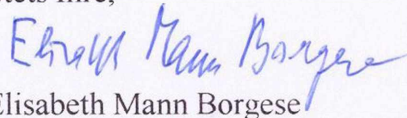
Ich schicke Ihnen hiermir den ersten Entwurf fuer die Struktur des Filmes, einschliesslich Areitsplan unf Kosten.

Ideal passt der Film bestimmt in Ihr *raison d'être*; aber wahrscheinlich haben Sie noch nie einen Film finanziert, und das waere eben etwas Neues. Aber Ihre Stiftung ist ja selbst so neu!

Ich bin neugierig, wie Sie auf diesen Vorschlag reagieren, und wuerde mich freuen, so oder so bald von Ihnen zu hoeren.

Mit allen guten Wuenschen,

Stets Ihre,



Elisabeth Mann Borgese

P.S. Unsere Sache in Bremen/Bremerhaven schwebt noch, wird sich aber wohl sehr bald entscheiden.



Dalhousie University

International Ocean
Institute



December 21, 1996

Herrn Buergermeister Dr. Henning Scherf
Freie Hansestadt Bremen
Rathaus Bremen
Germany

Lieber sehr verehrter Herr Doctor Scherf,

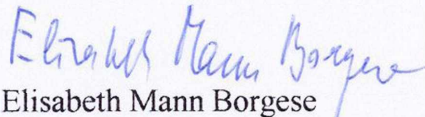
Ich moechte Ihnen nochmals recht herzlich danken fuer Ihre warme Gastfreundschaft, und Ihre so hochoerfreuliche Bereitwilligkeit, in unserer gemeinsamen Sache zusammenzuarbeiten. Die Tage in Bremen waren schoen und wichtig fuer mich!

Die Besprechungen mit der Deutschen Bundsstiftung Umwelt sind auch sehr positiv verlaufen. Die Stiftung scheint durchaus willig, ein IOI-Bremen operational centre zu unterstuezen. Auch eine Finanzierung von Pacem in Maribus 2000 in Bremen/Bremerhafen durch die Stiftung scheint durchaus im Bereich des Moeglichen zu sein! Die Stiftung erwartet nun konkrete Vorschlaege und Programme. Die wuerden wir gleich nach Professor Hempel's Rueckkehr im Januar in Angriff nehmen -- falls, wie wir hoffen, seine Reaktion positiv ist. Ich lege Ihnen eine Kopie meines Briefes an ihn bei.

Und nun bin ich froh, wieder zuhause, und weihnachtlich gestimmt zu sein!

Ich wuensche Ihnen, und der Stadt, das Allerbeste fuer die Feiertage und das Neue Jahr!

Stets Ihre


Elisabeth Mann Borgese



Dalhousie University

COPY

+ c. 4 pp. - The
Law of the Sea :-
the 1st Year of the
International Ocean
Institute



October 30, 1997

Herrn Tomas Schmidt
Dorfstrasse 35
12621 Berlin
Deutschland

Lieber Tomas,

Ich habe mich sehr ueber Deinen Brief gefreut. Du sprichst mir aus der Seele. Ich stimme mit Dir auf allen Punkten Deines Zeitkommentars ueberein!

Auch bin ich natuerlich froh, zu wissen, dass Du Dein Leben einigermaßen befriedigend wieder einrichten konntest

Was Deine Tochter Katja betrifft, so koennten wir sie, als "observer," naechsten Sommer in unser training programm aufnehmen. Das dauert 10 Wochen, im Juni-August, und ist sehr intensiv. Sie koennte eventuell bei mir wohnen Die einzigen Unkosten, die ihr haettet, waere die Flugreise. Es ist ein sehr sehr gutes Programm, hauptsaechlich fur Beamte aus den Entwicklungslaendern, aber ich habe schon einmal einen jungen Schweizer als observer dabeigahbt -- und das hat so ziemlich sein Leben umgekraempelt. Sie koennte hier auch nuetzliche Kontakte mit der Law school aufnehmen. Kann sie gut Englisch? Das erwaechst Du nicht in Deinem Brief. Und sie muesste Hunde gern haben: denn mein Haus ist voller Hunde und einem strengen Hundefraeulein!

Ich arbeite unermuedlich weiter, und pflege zu sagen: Ich bin zu faul um aufzugeben!

Einiges laeuft schlecht: ich hoffe aber nur kurzfristig. *Market-mania* richtet viel Schaden an. Ueber die grundlegende und unversale Wichtigkeit des Common Heritage Prinzips bin ich voellig Deiner Ansicht, und was man, unter dem Druck der USA, mit unserer armen Meeresbodenbehoerde angerichtet hat, spottet jeder Beschreibung. Auch der Gerichtshof in Hamburg ist jaemmerlich daran.

Aber wie lange wird es dauern? Es kann sich nicht halten, und man sieht vilerorts doch schon Vorzeichen einer Umstellung. Arbeitslosigkeit und

Umweltbedrohung in Europa und Nord Amerika sind maechtige Waffen.

Ich bin bei allen Sitzungen der Meeresbodenbehoerde dabai, und versuche, den Entwicklungslaendern zuzureden, ein bischen Initiative zu ergreifen, zum Beispiel, die in den Siebzigerjahren verwurzelte Beschraenkung auf die Manganknollen abzuschuetteln, mit der Wissenschaft und der Technologie Schritt zu halten, und ihre berechtigten Ansprueche auf die anderen Meeresboden Ressourcen, die ja auch zur Common Heritage gehoeren, geltend zu machen. Die Jamaicaner, denen natuerlich viel am Weiterbestehen der Behoerde gelegen ist, haben diesen Gedanken aufgegriffen -- aber die Behoerde ist ja nun so angelegt, dass drei reiche Staaten, gegen alles was geschieht, ein veto einlegen koennen...

Trotzdem sind Entwicklungen, so wie wir sie sehen und wollen, unaufhaltbar -- es ist nur eine Frage der Zeit.

Unser International Ocean Institute ist nunmehr sehr gross -- das hast Du ja alles in dem TV Film gesehen!

Und, kurzum, mir geht es nicht schlecht. Man wird halt nicht juenger -- ich bin ja im April 80 Jahre alt, und das Zipperlein reisst hier und da -- aber im Maerz geh ich zwei Wochen Skilaufen, im Engadin!

Alles Beste, Dir und Deiner Familie. Ich leg Dir eine ganz kleine Arbeit bei, die ich gerade fuer UNESCO geschrieben habe. Ich habe auch gerade ein dickes Buch fertig geschrieben, und nebenbei (meistens auf dem Flugzeug) schreibe ich ein paar skurrile Novellen. Bin uebigens Urgrossmutter!

Stets Deine

NET/ ICSI German Gen



Dalhousie University

International Ocean
Institute

FA X E D



FACSIMILE TRANSMISSION

To: Herrn W. Schmidt
 Fax: 49 6196 79 6103

From: Elisabeth Mann Borgese
 Fax: 1 902 868 2455

Date: April 1, 1997

Subject: Ihr fax from 18.3.

Lieber Herr Schmidt,

Ihr fax hat mich rechtzeitig erreicht. Schade, dass der Besuch noch nicht geklappt hat!

Meine naechste Europareise ist naechste Woche. Ich muss am 8. April in Hamburg sein; aber das ist ja wiederum zu frueh fuer Herrn Lohmeyer!

Dann bin ich Ende des Monats noch einmal in Genf; aber da ist meine Zeit ganz knapp, weil ich am 1. Mai wieder in New York sein muss!

Ich muss am 11. Juli in Fiji sein, und koennte auf der Hinreise einen Tag in Europa einschieben, etwa am 8. Oder 9. Juli. Wuerde es um die Jahreszeit passen? Sonst muessen wirs auf den Herbst verschieben.

Ich hoere viel ininteressantes aus Indien.

Mit allen guten Wuenschen,

Stets Ihre

Elisabeth Mann Borgese



Dalhousie University

International Ocean
Institute



FAXED

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Frl. Dagmar Schreiber
Fax: 49 69 60 62 370

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax: 1 902 868 2455

Date: January 28, 1997

Subject: Ihr Brief vom 09. 01.

Liebes Fraeulein Schreiber,

Was es nicht alles gibt!

Ich bin mit Ihrem Vorschlag betreffs "Buchwidmungen und
Gaestebucheintragungen" einverstanden!

Mit herzlichen Gruessen und verspaeteten Neujahrswuenschen ans ganza Haus,

Stets Ihre

Elisabeth Mann Borgese

Net/ins - Germany
General

FROM: Elisabeth Mann Borgese, INTERNET:eborgese@is.dal.ca
TO: Elisabeth MANN Borgese, eborgese
DATE: 03/06/97 12:55

Re: IOI - in general (fwd)

Contents:

- 1 Internet Message Header
- 2 <no topic>

===== Begin Part 1 =====

Topic: Internet Message Header

Sender: eborgese@is.dal.ca
Received: from acaix1.ucis.dal.ca ([129.173.1.50]) by arl-img-10.compuserve.com (8.6.10/5.950515)
id MAA18042; Tue, 3 Jun 1997 12:54:42 -0400
Received: from is.dal.ca (eborgese@IS.Dal.Ca [129.173.1.52]) by acaix1.ucis.dal.ca (8.7.3/8.7.3) with ESMTP id NAA53914 for <eborgese@compuserve.com>; Tue, 3 Jun 1997 13:54:04 -0300
Received: from localhost (eborgese@localhost) by is.dal.ca (8.7.3/8.7.3) with SMTP id NAA32590 for <eborgese@compuserve.com>; Tue, 3 Jun 1997 13:54:03 -0300
Date: Tue, 3 Jun 1997 13:54:03 -0300 (ADT)
From: Elisabeth Mann Borgese <eborgese@is.dal.ca>
To: Elisabeth MANN Borgese <eborgese@compuserve.com>
Subject: IOI - in general (fwd)
Message-ID: <Pine.A41.3.95.970603135350.56670B-100000@is.dal.ca>
MIME-Version: 1.0
Content-Type: TEXT/PLAIN; charset=US-ASCII
Content-Transfer-Encoding: QUOTED-PRINTABLE

===== End Part 1 / Begin Part 2 =====

----- Forwarded message -----
Date: Tue, 03 Jun 1997 08:49:46 +0000
From: Frank Schweikert <Frank.Schweikert@aldebaran.org>
To: Elisabeth Mann Borgese <eborghes@is.dal.ca>
Subject: IOI - in general

Liebe Elisabeth,

hatte kuerzlich ein sehr interessantes Gesprach mit einem Juristen der EU aus Bruessel, Herrn Kraemer, der mir sagte, daß die Daten, die in Brüssel aus den verschiedenen Ländern eingehen in keinsten Weise dazu geeignet sind etwas wirklich konkretes ueber den Zustand der Meeresumwelt sagen zu koennen. Das ist genau das was ich an der etablierten Forschung immer wieder kritisiere.

Kraemer fordert, dass unabhaengige Institutionen sich um die Evaluation der

Daten, deren Kontrolle und deren Kommunikation kuemmern, eine Aufgabe, die wahrlich auf unsere Arbeit zugeschnitten ist. So bald es mir moeglich ist werde ich nach Bruessel fahren und weiterreden. Wenn sich ALDEBARAN auch offiziell dahinbewegen koente waere das prima und vielleicht koennte man an genau dieser Stelle auch das IOI mit einflechten, das dann im Wesentlichen den wissenschaftlichen und administrativen Part uebernen koennte?

Über eine kleine Antwort wuerde ich mich sehr freuen auch insbesondere was der letzte Stand Ihrer IOI Bemuehungen in Deutschland betrifft.

Mit herzoichen Grüßen aus Deutschland

Ihr

Frank Schweikert

----- \|/ ----
ALDEBARAN Marine Research & Broadcast GmbH
Rothenbaumchaussee 80c tel +49-40-417102 fax 417231
D-20148 Hamburg http://www.aldebaran.org

===== End Part 2 =====

FREIE HANSESTADT  BREMEN ←

Der Senator für Häfen, überregionalen Verkehr und Außenhandel
- Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit -
Martinistr. 24, 28195 Bremen

TELEFAX

RECEIVED OCT 24 1996

AN/TO:

PROF. ELISABETH MANN BORGESE
C/O DARLENE MANNING
DALHOUSIE UNIVERSITY
PEARSON INSTITUTE
1321 EDWARD STREET
HALIFAX, NOVA SCOTIA

COPY

TELEFAX:

001-902-868-2455

VON/FROM:

BERND SKUDELNY

TELEFAX:

(0421) 361-2648

TELEFON:

(0421) 361- 4003

E-MAIL:

lafez@hva.uni-bremen.de

DATUM/DATE:

DONNERSTAG, 24. OKTOBER 1996

SEITEN EINSCHL. DIESER TITELSEITE:
(PAGES INCLUDING THIS PAGE)

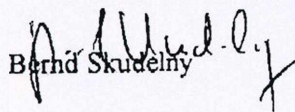
2

Thank you very much for your message, that my Fax on Tuesday 22 was not received in its entirety. Enclosed please find a fax to Prof. Elisabeth Mann Borgese. Because I have not received her in Hamburg and I do not know the present address, so I have a favour to ask of you. Please send her, as quick as possible the enclosed fax. It is not possible because you have not the present address, please inform me.

Thank you very much for your attention in this matter.
Sincerely yours,

for the SENATOR OF PORTS; TRANSPORT
FOREIGN TRADE OF BREMEN

- STATE OFFICE FOR DEVELOPMENT COOPERATION -


Bernd Skudelny

FREIE HANSESTADT



BREMEN

Postanschrift: Der Senator für Häfen, überregionalen Verkehr und Außenhandel, Kirchenstr. 4 - 5a, 28195 Bremen

Prof. Elisabeth Mann Borgese
Dalhousie University
Pearson Institute
1321 Edward Street
Halifax, Nova Scotia

Canada B3H 3H5

FAX: 001-902-868-2455

Internationales Symposium „Socio-Economic Benefits of Integrated Coastal Zone Management“ der Carl Duisberg Gesellschaft e.V. (CDG) vom 09.-12.12.1996 in Bremen

Sehr geehrte Frau Professor Mann Borgese,

vom 09. - 12. Dezember 1996 findet in Bremen das internationale Symposium „Socio-Economic Benefits of Integrated Coastal Zone Management“ statt. Dieses Symposium soll unter anderem dazu dienen, den Aufbau eines nachhaltigen Küstenzonenmanagements in den Ländern des Südens zu unterstützen.

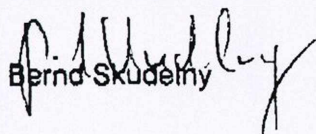
Aufgrund der besonderen Bedeutung des Bereichs Umweltschutz, hier des maritimen Umweltschutzes für die internationale Zusammenarbeit und der wichtigen Ausrichtung des Symposiums auf die Küstenländer in den Entwicklungs- und Transformationsstaaten, würde ich mich außerordentlich freuen, wenn es Ihnen, sehr geehrte Frau Professor Mann Borgese, möglich wäre, an dem Symposium in Bremen teilzunehmen.

Vor allem das Einbringen Ihrer Erfahrungen im Bereich des Küsten- und Meeresumweltschutzes würde den besonderen Stellenwert dieses wichtigen Symposiums unterstützen.

Ich bin überzeugt davon, daß dieses internationale Symposium bedeutende Impulse im Bereich des Küsten- und Meeresumweltschutzes aussendet und die internationale Diskussion bereichert. Außerdem würde ich bei dieser Gelegenheit auch gerne mit Ihnen über weitere Möglichkeiten einer zukünftigen Zusammenarbeit sprechen.

Ich würde mich außerordentlich freuen, Sie in Bremen begrüßen zu dürfen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Bernd Skudelny

Dienstgebäude
Martinistr. 24
28195 Bremen

Telef 244804 senat d
Telefax 0421/361-2648
e-mail: lafez@hva.uni-bremen.de

Konten der Landeshauptkasse:
Bremer Landesbank (BLZ 290 500 00) Kto.-Nr. 1070115000
Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01) Kto.-Nr. 1090653
Postgiroamt Hamburg (BLZ 200 100 20) Kto.-Nr. 16322-205
Landeszentralbank Bremen (BLZ 290 000 00) Kto.-Nr. 29001 565

Der Senator für Häfen,
überregionalen Verkehr und
Außenhandel

Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit
State Office for Development Cooperation

Dienstgebäude Martinistr. 24

Auskunft erteilt: Bernd Skudelny

Tel. 0421-361-4003

Fax: 0421-361-2648

E-mail: lafez@hva.uni-bremen.de



Dalhousie University

International Ocean
Institute



COPY

PROPOSAL

This is a proposal for an initiative the German Delegation could take at the next session of the Assembly and Council of the International Sea-bed Authority (March, 1997).

The proposal is based on the conviction that, if the Authority is to survive and flourish, it must be practically useful to the international community. The success of the Seabed Authority should be of special interest to the Bundesrepublik: for the success of the Hamburg Tribunal will to a large extent depend on the success of the Authority, as has been pointed out repeatedly by Judge Oda of the International Court of Justice. The Sea-bed Disputes Chamber is the real essence of that Tribunal. On issues, such as boundary conflicts or fisheries conflicts, litigating parties are more likely to resort to the ICJ or to arbitration. It is on seabed issues that they need the Tribunal, and if there is no progress in sea-bed activities, the Tribunal may languish.

There are a number of other advantages for the Bundesrepublik in this proposal: It offers a way to fulfil its obligations arising from the Biodiversity and Climate Conventions, while, at the same time supporting its own industry. If successful, the initiative would enhance the German position within the Authority and would put the Bundesrepublik on a par with the Pioneer Investors.

What we propose is the establishment of a *joint undertaking in exploration, technology testing and upgrading, coupled with long-term (5 years) environmental impact assessment including research on the biodiversity of the deep sea-bed area, its flora and fauna as well as its genetic resources (microbes). The undertaking should also have a training component. It should be carried out in the central area reserved for the future Enterprise..*

The proposal is based on the following elements, already in place:

- (1) *The mandate of the Law of the Sea Convention.*

Article 145 of the Law of the Sea Convention establishes that “Necessary measures shall be taken with respect to activities in the Area to ensure effective protection for the marine environment from harmful effects which may arise from such activities.” Subparagraph (b) establishes that such measures must include “the protection and conservation of the natural resources [biodiversity] of the Area and the prevention of damage to the flora and fauna of the marine environment.”¹

- (2) *The plan for joint exploration of the central area reserved for the Enterprise, adopted by the Preparatory Commission for the International Sea-bed Authority and for the International Tribunal. for the Law of the Sea in 1989* (Document LOS/PCN/BUR/R.5, 16 August 1989). This plan provides, *inter alia*, for the collection of “Oceanographic (physical, chemical and biological) data of a general as well as of a site specific nature using standard techniques;” and “Biological data from samples and photographs.”(para.38). While the plan provided for the participation only of the three Pioneer Investors who had, at that time, been awarded mine sites in the Clarion-Clipperton fracture zone (France, Japan, and the Russian Federation), the joint undertaking should now be opened to the participation of other

¹Experts in some industrialised countries have taken the position that the Sea-bed Authority has no competence to deal with living resources or genetic resources on or under the deep sea-bed. It would seem, however, that the Authority’s responsibilities with regard to the conservation of the flora and fauna in the “Area” are clearly stated in Article 145 of the Convention. It should be added that, in dealing with “bioprospecting” and the subsequent commercial utilization of deep-sea microbes, the distinction between “living” and “nonliving” resources is somewhat meaningless. The microbe methanococcus, whose entire genome has recently been chemically sequenced, belongs to the “kingdom” of the Archaea. The Archaea are *not* the ancestors of flora and fauna, but have genetic qualities unknown on earth. However, they do have the capacity of synthesizing methane out of carbon dioxide and hydrogen and thus may be a potential source of renewable and nonpolluting energy. Thus this whole field of research and R&D, while extremely relevant for the purposes of the Climate Convention, comes clearly under the mandate of the Authority.

Members of the Authority or their companies.

- (3) *The plan for long-term environmental assessment submitted by the Delegation of the Federal Republic of Germany to the Prep.Com in 1992 and 1993.*² The German Delegation contributed three documents giving a state-of-the art description of the environmental impact of available mining technologies. They came to the conclusion that “An extended pre-industrial pilot mining operation is necessary to test effects of technically and environmentally large-scale and long-term operations. Pre-industrial pilot mining should be at a scale of one-fifth to one-third of an ultimate commercial operation (2.2 million tons (mt) of wet nodules per year). Pilot mining should also last for more than one year in order to study all possible seasonal effects. Such pilot operation could be organized as an international venture.” (BGR, p. 38)”. And: “Equally significant are international cooperation and communication between the various interest groups representing research, economics, technology, and administration that participate in deep-sea mining...An international TUSCH Group would contribute through harmonizing the differing positions on environmental protection found in various nations.” (TUSCH, p. 20) And, finally: since, in particular the International Sea-bed Authority, “is expected at some point to function in a regulatory capacity, controlling the exploitation of natural resources in that part of the ocean that has become widely accepted as the ‘common heritage of mankind,’ it would also be the logical choice as organizer and sponsor of a coordinated, worldwide ocean mining risk assessment and impact evaluation program.” (Hamburg University, p. 161). (2) and (3) should form

²*Potential Environmental Effects of Deep Seabed Mining* by Hjalmar Thiel, Eric J. Foell, Gerd Schriever. Hamburg: University of Hamburg, 1992; *The Environmental Impact of Deep Sea Mining*, including a Summary Report, Hannover: Bundesanstalt fuer Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), 1992; *TUSCH, Research for the precautionary environmental protection of the deep sea*, Hamburg, TUSCH RESEARCH GROUP, 1993.

the essence of the proposed undertaking.

- (4) *The mandate of the Biodiversity and Climate Conventions.* Article 5 of the Biodiversity Convention provides that “Each contracting Party shall, as far as possible and as appropriate, cooperate with other Contracting Parties, directly or, where appropriate, *through competent international organizations, in respect of areas beyond national jurisdiction and on other matters of mutual interest, for the conservation and sustainable use of biological diversity.* Clearly, “the competent international organisation,” in this case, is the International Sea-bed Authority; clearly, also, the “area beyond national jurisdiction” is the international sea-bed area. Article 6, para.4 of the same Convention provides that “Each contracting Party shall take legislative, administrative or policy measures, as appropriate, with the aim that the private sector facilitates access to, joint development and transfer of, technology referred to in paragraph 1 above for the benefit of both governmental institutions and the private sector of developing countries...” Here the reference to “joint development and transfer of technology” should be emphasized. This is reinforced by Art, 17, para.5, “ The contracting Parties shall, subject to mutual agreement, promote the establishment of joint research programmes and *joint ventures for the development of technologies relevant to the objectives of this Convention.* Art, 22, para.2 of the Biodiversity Convention, finally, builds the bridge between that Convention and the Convention on the Law of the Sea. “ Contracting Parties shall implement this Convention with respect to the marine environment consistently with the rights and obligations of States under the law of the sea. The Climate Convention, on the other hand, clearly specifies the *financial responsibilities* of the industrialised countries with regard to technology cooperation. Article 4, paragraph 5 provides that the developed country Parties shall “promote, facilitate *and finance,* as appropriate, the transfer of, or access to, environmentally sound technologies and know-how to other Parties, particularly developing country Parties, to enable them to

implement the provisions of the Convention.” The relevance of sea-bed research and R&D to the purposes of the Climate Convention is as evident as its relevance to those of the Biodiversity Convention. One should remember that the interaction between deep the sea-bed, and its volcanic activities, with the water column and the atmosphere are determinants of the global carbon cycle.

Thus a number of building blocks are in place for the adoption of an action plan that would constitute the backbone of the activities of the International Sea-bed Authority, making it useful and relevant. At the same time, the implementation of the proposal would enhance technology cooperation and the transfer of information, science and a variety of high technologies to developing countries, assisting them to fulfil their responsibilities under the Biodiversity and Climate Conventions.

The present proposal, based on a combination of the Pioneer Investors’ exploration programme with the German proposal for a long-term environmental impact assessment, and leading us into the next century, should be conceived as the first of a series of cooperative projects under the aegis of the International Sea-bed Authority. This would require political will and an “evolutionary approach” to the initial functions of the Authority, keeping pace with the march of science and technology. One could indeed envisage the Authority evolving into a sort of global EUREKA system, with the national Delegations bringing their proposals, the Technical and Legal Commission (or perhaps a Scientific and Technological Commission should be established by the Council in due time) making a first selection, and the Council making the final selection, selected programmes to be financed half by the industries, half by Governments and international funding agencies covering the costs of the participation from developing countries. This would make the Authority financially sound. It would give a matchless boost to deep-sea exploration and R&D in the next century which may well be the Century of the Ocean.

Bremen ←



Dalhousie University

International Ocean
Institute

FAXED



FACSIMILE TRANSMISSION

To: Herrn Bernd Skudelny
Fax: 49 421 361 2648

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax: 1 902 868 2455

Date: October 27, 1996

Subject: Internationales Symposium

Sehr geehrter Herr Skudelny,

Besten Dank für Ihren Fax Brief vom 24. Oktober. Ich bin bereits mit Herrn Kremer von der CDG im Gespräch, und werde mein Bestes tun, wengstens vom 11. Bis zum 13 an dieser wichtigen Tagung teilzunehmen.

Mit allen guten Wünschen,

Ihre

Elisabeth Mann Borgese

International Ocean Institute

*Dalhousie University
1226 Le Marchant Street
Halifax, N.S. B3H 3J7*

*Tel. 1 902 494 1737
fax: 1 902 494 2034
Canada*

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Dr. J.H. Stel
Fax: 070 383 21 73

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax: 1 902 868 2455

Date: November 26, 1996

Subject: Address

Dear Dr. Stel:

Here is my address, phone and fax. The E-mail is ioihfx@dal.ca

It was indeed nice meeting you, and I would like to keep in touch.

With all good wishes,

Yours sincerely,

Elisabeth Mann Borgese

1/NS - Germany Jan
CLEMENS STROETMANN
STAATSEKRETÄR
IM
BUNDEMINISTERIUM FÜR UMWELT,
NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT

5300 Bonn 1, den
Kennedyallee 5
Postfach 12 06 29
Fernruf: (02 28) 305-20 20/21/22
oder (02 28) 305-0 (Vermittlung)

12. Januar 1989

Frau
Prof. Dr. E. Mann Borgese
Pearson Institute
1321 Edward Street
Halifax
Nova Scotia
Canada

B3H 3H5

Sehr geehrte Frau Prof Dr. Mann Borgese,

für Ihr Telex vom 24. Juli 1988 danke ich Ihnen.

Zunächst einmal möchte ich mich vielmals entschuldigen, daß ich Ihnen aufgrund der hohen Arbeitsbelastung erst heute antworten kann. Aus dem gleichen Grunde war es mir auch nicht möglich, an Ihrer Tagung vom 22.-26. August 1988 teilzunehmen. Schließlich war ein Treffen zu der Zeit, als Sie sich zwecks Teilnahme an den Gesprächen in Schloß Auel in der Bundesrepublik Deutschland aufhielten, aufgrund einer mehrtägigen Auslandsdienstreise von mir nicht möglich. Ich bedaure dies sehr und bitte Sie hierfür um Verständnis.

Ich darf Ihnen aber versichern, daß ich auch weiterhin ein nachhaltiges Interesse an der Fortsetzung unseres in Wien begonnenen Gesprächs habe und in Zukunft, sofern es mir die Arbeit irgendwie ermöglicht, gerne ein Referat bei einer Veranstaltung Ihres Instituts übernehmen werde.

In der Hoffnung auf Ihre Nachsicht für meine späte Antwort verbleibe ich mit den besten Wünschen für das gerade begonnene Jahr 1989

JS

Ulrich Jankmann